



Niederschrift 43. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Sitzungstermin: Donnerstag, 14.02.2019
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:30 Uhr
Ort, Raum: Raum 107, Hegelallee , Haus 9

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Frau Dr. Karin Schröter DIE LINKE

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg DIE LINKE ab 18:20 Uhr
Herr Peter Schultheiß SPD
Herr Norbert Mensch CDU/ANW
Herr Uwe Fröhlich Bündnis 90/Die Grünen
Frau Dr. Carmen Klockow Bürgerbündnis

stellv. Ausschussmitglieder

Herr André Noack DIE LINKE
Herr David Kolesnyk SPD

sachkundige Einwohner

Herr Oud Joffe Potsdamer Demokraten/BVB
Freie Wähler
Herr Frank Reich SPD
Frau Gabriele Struck Beirat für Menschen mit Behinderungen
Frau Carla Villwock DIE LINKE
Herr Prof. Dr. Hermann Voesgen Bündnis90/Die Grünen
Frau Kerstin Walter SPD
Herr Thomas Zander Beirat für Menschen mit Behinderungen

Beigeordnete

Frau Noosha Aabel
Beigeordnete
Bildung, Kultur, Jugend
und Sport

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Andreas Schlüter SPD entschuldigt

zusätzliches Mitglied

Frau Katharina Tietz DIE aNDERE nicht entschuldigt

sachkundige Einwohner

Herr Roman Kuffert AfD nicht entschuldigt
Frau Anna Lüdcke CDU/ANW nicht entschuldigt
Herr Johannes Roeder entschuldigt
Herr Christian Wendland Bürgerbündnis-FDP nicht entschuldigt

Schriftführer/in:
Frau Diana Müller

Fachbereich Kultur und Museum

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 17.01.2019 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung

- 3 Straßenbenennungen

- 3.1 Straßenbenennung im OT Fahrland in 14476 Potsdam
hier: Bebauungsplan Nr. 132 "Am Friedhof"

- 3.2 Straßenbenennung in 14467 Potsdam
hier: DS 18/SVV/0987- Havelufer zwischen Lange Brücke und Inselbrücke
(Brücke Freundschaftsinsel)

- 3.3 Straßenbenennung Potsdamer Mitte

- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 4.1 Anna Flügge für den Straßennamenpool Potsdam
Vorlage: 18/SVV/0986
Einreicher: Fraktion SPD
 - 4.2 Honorare an der Städtischen Musikschule
Vorlage: 18/SVV/0993
Einreicher: Fraktionen SPD, CDU/ANW
FA (ff)
 - 4.3 Kostenloser Eintritt Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte
Vorlage: 19/SVV/0100
Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport
 - 4.4 Zwischenbericht über die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zur langfristigen Sicherung der Archiv- und Depotflächen der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 19/SVV/0109
Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Verwaltungsmanagement
 - 4.5 Plastiken vom Staudenhof
Vorlage: 18/SVV/0364
Einreicher: Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport
 - 4.6 Straßennamen im OT Golm
Vorlage: 18/SVV/0742
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
OBR Golm
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
 - 5.1 Vorstellung der Förderempfehlungen 2019 für die kulturelle Projektförderung und für die Festivalförderung
- 6 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Erröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft und stellt die Anwesenheit von 7 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

**zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 17.01.2019 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung**

Die Niederschrift des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft vom 17.01.2019 wird ohne Änderungen bei einer Enthaltung angenommen.

Bezüglich der Tagesordnung schlägt Frau Dr. Schröter vor, zuerst alle Tagesordnungspunkte zu den Straßenbenennungen zu behandeln und danach den Tagesordnungspunkt „Vorstellung der Förderempfehlungen 2019 der kulturellen Projektförderung und Festivalförderung“ vorzuziehen.

Der geänderten Tagesordnung wird zugestimmt.

zu 3 Straßenbenennungen

**zu 3.1 Straßenbenennung im OT Fahrland in 14476 Potsdam
hier: Bebauungsplan Nr. 132 "Am Friedhof"**

Herr Dr. Arlt stellt die Empfehlungen des Ortsbeirates Fahrland zur Benennung der im Geltungsbereich des derzeit in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans Nr. 132 liegenden Straßen vor.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft folgt den Vorschlägen des Ortsbeirates Fahrland und empfiehlt die Benennung der im Plangebiet liegenden Planstraße A,C,D,E in „Fehlowweg“ und der Planstraße B in „Am Fahrländer Mühlenberg“.

Die Planstraße A bzw. deren örtlich bereits vorhandener Verlauf ist im Straßenverzeichnis bereits unter der Bezeichnung „Fehlowweg“ vorhanden und sollte daher im weiteren Verlauf der Planstraße C,D und E weitergeführt werden.

Die Planstraße B soll den Bezug zum ehemaligen Mühlenberg erhalten, da das Gelände auf dem sich das Plangebiet des Bebauungsplans befindet, historisch den Namen Mühlenberg trug.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	7
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0

**zu 3.2 Straßenbenennung in 14467 Potsdam
hier: DS 18/SVV/0987- Havelufer zwischen Lange Brücke und Inselbrücke
(Brücke Freundschaftsinsel)**

Die Stadtverordnetenversammlung hat bereits die Benennung des Havelufers zwischen Lange Brücke und Inselbrücke in „Adolf-Miethe-Ufer“ beschlossen.

Daher ist eine Behandlung im Ausschuss für Kultur und Wissenschaft nicht mehr erforderlich.

zu 3.3 Straßenbenennung Potsdamer Mitte

Herr Dr. Arlt plädiert dafür, die nach dem Abriss der Fachhochschule wiedererentstehenden historischen Straßen 1,2 und 4, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, in „Alter Markt“, „Schloßstraße“ und „Schwertfegerstraße“ zu benennen.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft schließt sich dem Votum an und empfiehlt die vorgeschlagene Benennung der drei Straßen

Was die Benennung der „Kaiserstraße“ betrifft, führt Herr Dr. Arlt aus, dass die alte Bezeichnung auf einen Bäcker namens Kayser zurückzuführen ist. 1752 wurde daraus die Hüttengasse und 1945 wurde sie in Otto von Guericke-Straße umbenannt. Er schlägt vor, die Straße, welche den Alten Markt mit der Straße am Kanal verbindet, in „Nikolaistraße“ zu benennen. Diese Bezeichnung sei ortsbezogen und zielführend für Touristen.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft stellt den Vorschlag zur Benennung der wiedererentstehenden Straße Nr. 2 in „Nikolaistraße“ zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	3
Ablehnung:	3
Stimmenthaltung:	0

Damit ist der Vorschlag abgelehnt.

Herr Dr. Scharfenberg bringt nachträglich den Vorschlag ein, die wiedererentstehende Straße Nr. 2 (ehemalige Kaiserstraße) in „Staudenhof“ zu benennen.

zu 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 4.1 Anna Flügge für den Straßennamenpool Potsdam
Vorlage: 18/SVV/0986

Fraktion SPD

Herr Kolesnyk bringt den Antrag für die Fraktion SPD ein und plädiert für die Aufnahme des Namens der ehemaligen Stadtverordneten Anna Flügge in den Straßennamenpool.

Herr Dr. Arlt macht deutlich, dass die Begründung des Antrages nachvollziehbar sei und daher nichts gegen eine Aufnahme des Namens in den Straßennamenpool spricht.

Die Ausschussvorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Name der ehemaligen Stadtverordneten Anna Flügge wird in den Straßennamenpool der Landeshauptstadt Potsdam aufgenommen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 0

zu 4.2 Honorare an der Städtischen Musikschule

Vorlage: 18/SVV/0993

Fraktionen SPD, CDU/ANW

Der Antrag wird durch die SPD-Fraktion eingebracht und es wird darauf hingewiesen, dass die Federführung beim Finanzausschuss liegt.

Frau Aabel unterstreicht, dass es sich zunächst um einen Prüfauftrag handelt und daher zu begrüßen sei.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt die Annahme des Antrages in der vorliegenden Form.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, ob und ggf. wie die Honorare der Dozierenden an der städtischen Musikschule Potsdam an die Honorare der Volkshochschule angeglichen werden können und ggf. für den nächsten Haushaltsentwurf einen entsprechenden Vorschlag zur Finanzierung vorzusehen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 0

**zu 4.3 Kostenloser Eintritt Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte
Vorlage: 19/SVV/0100**

Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Frau Aubel informiert, dass die Umsetzung des kostenlosen Eintritts im Potsdam-Museum nur mit einer entsprechenden Änderung bzw. Anpassung der Entgeltordnung erfolgen könne. Sie macht deutlich, dass der kostenlose Eintritt zunächst bis Ende 2019 gilt und eine Verlängerung der Probephase von 2018 darstellt. Ende 2019 soll dann eine Evaluierung erfolgen.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Schröter, was den Kostenausgleich betrifft, erklärt Frau Aubel, dass der Ausgleich der entstehenden zusätzlichen Aufwendungen nicht zu Lasten des Etats des Potsdam-Museums gehen darf und man dafür eine andere Quelle finden müsse.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft nimmt die Mitteilungsvorlage und die Informationen hinsichtlich des weiteren Vorgehens zur Kenntnis.

**zu 4.4 Zwischenbericht über die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zur langfristigen
Sicherung der Archiv- und Depotflächen der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 19/SVV/0109**

Oberbürgermeister, Fachbereich Verwaltungsmanagement

Herr Pokorny und Herr Glauert stellen kurz die verschiedenen Varianten zur bedarfs- und fachgerechten Versorgung mit Archiv- und Depotflächen vor. Unter Beachtung der Finanzierungsmöglichkeiten der Landeshauptstadt Potsdam wird die Variante eines Neubaus durch den Kommunalen Immobilienservice, als die wirtschaftlichste Variante eingeschätzt. Eine sofortige Errichtung eines Zentraldepots ist jedoch aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen nicht realisierbar. Daher ist eine abschnittsweise, modulare Bauweise eines Zentraldepots angedacht. Mehrere mögliche Standorte für ein Zentraldepot wurden hinsichtlich der baulichen und inhaltlichen Anforderungen geprüft, als geeignet wurde das Gewerbegebiet Golm befunden, da sich dieser Standort durch eine gute Verkehrsanbindung auszeichnet. Zudem verfügt er über eine Nähe zu anderen wissenschaftlichen Einrichtungen, die eine Reihe von Synergieeffekten bieten.

Im weiteren Vorgehen müsse jetzt eine Konkretisierung der Investitions- und Folgekosten im Haushaltsplan 2020/2021 und der Folgejahre vorgenommen werden. Einhergehend mit der abschnittswisen Errichtung eines Zentraldepots, muss die Fremdanmietung von Depotflächen für das Potsdam-Museum gewährleistet werden.

Auf Nachfrage aus dem Ausschuss, was die benötigte Grundstücksfläche betrifft, erklärt Herr Pokorny, das man ca. 7000 Quadratmeter benötige.

Frau Walter macht deutlich, dass ein erneuter Umzug der Bestände des Potsdam-Museums schwierig sei, zudem die Nutzung der Bestände in dieser Zeit

nicht möglich sei. Sie fragt nach, wie die Umsetzung der Depotflächen für das Potsdam-Museum als nichtpflichtige Aufgabe aussieht.

Herr Pokorny verweist diesbezüglich auf die Selbstverpflichtung der Landeshauptstadt Potsdam.

Herr Dr. Scharfenberg erfragt, wie man den gesamten Prozess der Depoterrichtung beschleunigen könne.

Herr Pokorny macht deutlich, dass eine entsprechende Unterstützung bei den Haushaltsverhandlungen durch die einzelnen Fraktionen wünschenswert und zielführend wäre.

Herr Fröhlich bittet abschließend darum, die Thematik, vor allem unter dem Aspekt der Symbiose von pflichtigen und freiwilligen Leistungen, noch einmal im Ausschuss für Kultur und Wissenschaft zu thematisieren.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

zu 4.5 **Plastiken vom Staudenhof**

Vorlage: 18/SVV/0364

Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport

Frau Dr. Schröter weist darauf hin, dass in der letzten Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft bezüglich der Standortfrage ein Votum formuliert wurde. Der Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE greift dieses Votum auf. Die „alte“ Beschlussvorlage sollte zugunsten des neuen Beschlusstextes geändert werden.

Frau Dr. Schröter stellt den Änderungsantrag zur Abstimmung.

Die alte Beschlussvorlage wird aufgrund des Änderungsantrages der Fraktion DIE LINKE um folgenden Beschlusstext geändert:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Plastiken vom Staudenhof (Stehende unter Baldachin, Sitzendes Mädchen, Pflanzurm) von Jürgen Woyski werden, entsprechend des Votums des Beirates Kunst im öffentlichen Raum, ~~auf der Freundschaftsinsel aufgestellt.~~
vorübergehend auf dem Neuen Friedhof aufgestellt.

Die dauerhafte Aufstellung soll am Alten Markt in der neu gestalteten Potsdamer Mitte erfolgen.

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, diese Aufstellung langfristig bei den Planungen zu berücksichtigen.

Dazu ist die Stadtverordnetenversammlung jährlich, beginnend im Mai über den Stand zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 4

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 2

zu 4.6 Straßennamen im OT Golm

Vorlage: 18/SVV/0742

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

OBR Golm

Da mit Votum des Ortsbeirates Golm die geplanten neuen Straßen „Sperlingsweg und Feldlerchwinkel“ im Geltungsbereich Hochschule/Wissenschaft/Gewerbe des Bebauungsplans Nr. 129 in „Clara-Immerwahr-Straße“ und „Marie-Curie-Ring“ umbenannt werden, hat sich der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erledigt und wird zurückgezogen.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft schließt sich dem Votum des Ortsbeirates zur Umbenennung an.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 7

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 0

zu 5 Mitteilungen der Verwaltung

zu 5.1 Vorstellung der Förderempfehlungen 2019 für die kulturelle Projektförderung und für die Festivalförderung

Herr Trautvetter stellt die Förderempfehlungen der Fachjury für kulturelle Projektförderung vor. Insgesamt wurden 65 Anträge eingereicht, von denen 30 für eine Förderung vorgeschlagen wurden. Es gab viele interessante Projekte, vor allem im Bezug auf das Fontanejahr.

Er weist darauf hin, dass der Etat der kulturellen Projektförderung in diesem Jahr zugunsten der Festivalförderung von ca. 200 000 € auf ca. 120.000 € gekürzt wurde. Davon gingen noch 5.000 € an den Jugendkulturfonds, womit letztlich noch ca. 116.000 € zur Verteilung standen. Ein positiver Aspekt war, dass einige Projekte aus dem Etat für kulturelle Bildung gefördert werden konnten.

Weiter regt Herr Trautvetter an, analog zur Festivalförderung, ebenfalls für die Projektförderung Kriterien bzw. eine Bewertungsmatrix zu erarbeiten.

Herr Trautvetter richtet abschließend die Bitte an die Ausschussmitglieder, sich für die Aufstockung des Etats für die kulturelle Projektförderung stark zu machen.

Einige Ausschussmitglieder hinterfragen die Ablehnungen einiger Projekte.

Herr Trautvetter macht deutlich, dass die Jury grundsätzlich keine Begründungen für die Ablehnungen gibt.

Herr Reich stellt fest, dass es kaum Projekte gibt, die eine Vollförderung erhalten und viele Projekte mit einer sehr geringen Fördersumme bedacht wurden und sich die Frage stellt, ob diese überhaupt realisierbar sind.

Des Weiteren wird festgestellt, dass der Jugendkulturfonds zukünftig wieder etwas aktiviert werden müsse. In diesem Zusammenhang sollte auch eine Entbürokratisierung des Abrechnungsverfahrens erfolgen.

Aus dem Ausschuss heraus wurde der Wunsch geäußert, eine Gesamtübersicht aller geförderten und nicht geförderten Projekte auszureichen.

Frau Aube plädiert dafür, bei einer Positivliste zu bleiben, um den abgelehnten Antragstellern keine Nachteile bei der Akquirierung weiterer Fördergelder zu verschaffen.

Herr Joffe stellt positiv fest, dass die Förderung mittlerweile sehr viel differenzierter aufgestellt ist. Neben der kulturellen Projektförderung gibt es seit diesem Jahr die Festivalförderung, des Weiteren gibt es den Etat für kulturelle Bildung.

Frau Dr. Schröter greift den Hinweis zur Aufstockung des Etats für Projektförderung auf und erklärt, dass man sich im Rahmen der nächsten Haushaltsverhandlungen für die Erhöhung einsetzen wird.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft nimmt die Förderempfehlungen der Fachjury für kulturelle Projektförderung für das Jahr 2019 zur Kenntnis.

Frau Chwalisz gibt einen kurzen Einblick in das Verfahren der erstmals ausgeschrieben Festivalförderung und stellt die Förderempfehlungen der Fachjury vor. Insgesamt wurden 28 Anträge eingereicht, von denen 14 für eine Förderung vorgeschlagen wurden. Unter den eingereichten Anträgen befinden sich neben den bekannten Festivals auch viele neue, interessante Formate. Sie macht deutlich, dass man versucht habe, mit der Fördersumme möglichst nahe an der beantragten Summe zu liegen, um eine auskömmliche Finanzierung der Projekte zu sichern.

Frau Chwalisz betont abschließend, dass die Festivalförderung ein sehr guter Ansatz ist und wirbt für die Verstetigung dieses Etats.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft nimmt die Förderempfehlungen der Fachjury für Festivalförderung für das Jahr 2019 zur Kenntnis.

Frau Aube dankt im Namen der Verwaltung den Mitgliedern beider Fachjurs für ihre engagierte und qualifizierte Arbeit.

zu 6

Sonstiges

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.

Dr. Karin Schröter

Diana Müller

7.



FK POTSDAM – PERUGIA E.V. | KATHARINENHOLZSTR. 25 | 14469 POTSDAM

Landeshauptstadt Potsdam
Vorsitzende Ausschuss für Kultur und
Wissenschaft
Frau Dr. Karin Schröter
Friedrich-Ebert-Straße 79/81

Freundeskreis Potsdam – Perugia e.V
Katharinenholzstr. 25
D - 14469 Potsdam

Telefon: 0170 – 16 85 028
E-Mail: malzanini@posteo.de

14469 Potsdam

Via E-Mail: karin.schroeter@linksfraktion-brandenburg.de

30 Jahre Städtepartnerschaft Potsdam - Perugia

Potsdam, 14.01.2019

Sehr geehrte Frau Dr. Schröter,

die Verbundenheit zwischen Potsdam und Perugia hat eine lange Tradition. Bereits 1973 wurde ein Freundschaftsabkommen zwischen den beiden Städten geschlossen. Am 17.12.1990 wurde die Partnerschaftsurkunde für die Hauptstadt Brandenburgs von Oberbürgermeister Horst Gramlich und für die Hauptstadt der Region Umbrien von Oberbürgermeister Mario Valentini unterzeichnet. Am 17.12.2020 jährt sich das Ereignis zum 30. Mal.

Ein schöner Anlass, diesem Ereignis die gebührende Wertschätzung entgegen zu bringen und ihm auch im Stadtbild Ausdruck zu verleihen. Nachdem es in Potsdam bereits eine Luzernstraße und demnächst einen Versailler Platz gibt, schlagen wir vor, eine geeignete Straße oder einen Platz nach unserer Partnerstadt in Italien zu benennen. Dem Freundeskreis Potsdam-Perugia e.V. ist dies eine Herzensangelegenheit, und wir sind wir gerne bereit, die Stadt Potsdam bei den entsprechenden Vorbereitungen und der Durchführung zu unterstützen.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn unser Vorschlag Ihre Zustimmung finden könnte. Gerne würde ich in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen Weiteres erörtern und freue mich, wenn Sie ein kurzes Treffen einrichten könnten.

Mit besten Grüßen

Bernd Malzanini

Vorsitzender

21. Februar 2019

Monitoring der Kultur- und Kreativwirtschaft

Auftrag

Im November 2017 wurde der Oberbürgermeister beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Brandenburger Agentur für Kultur und Kreativwirtschaft, ein Monitoring für die Kultur und Kreativwirtschaft in der Landeshauptstadt Potsdam zu erarbeiten und umzusetzen (17/SVV/0056), mit dem Ziel Strukturen zu erfassen, Bedarfe und Entwicklungsmöglichkeiten festzustellen sowie Ziele im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Stadt zu definieren. Eine Ausgewogenheit zwischen den verschiedenen Wirtschaftsfeldern sowie die Chancengleichheit für alle Wirtschaftsunternehmen in Potsdam soll dabei sichergestellt werden.

Erhebungsdesign

Aufgrund der begrenzten städtischen Datenbasis, der Unterteilung der Kultur und Kreativwirtschaft in ihre elf Teilmärkte und der Schwierigkeiten, diese statistisch nach den einzelnen Branchen zu erfassen, wurde gemeinsam mit der Brandenburger Agentur für Kultur und Kreativwirtschaft ein methodisches Vorgehen entwickelt (Abb. 1), um ein qualitatives Monitoring für die Landeshauptstadt Potsdam durchzuführen (18/SVV/0167).

Das Erhebungsdesign sieht in einem ersten Schritt die Erfassung und Bewertung des IST-Zustands vor. Mit der Analyse vorhandener Strukturen, Experteninterviews und Dialogforen soll ein differenziertes Bild der Kultur- und Kreativwirtschaft gezeichnet werden. Die Analyse soll dabei einen Fokus auf überregionale branchenbezogene Entwicklungstrends, Zukunftsperspektiven und die Innovationsfähigkeit der Teilmärkte bzw. zugehöriger Branchen richten. An diese Bestandsaufnahme des IST-Zustandes sollte sich nach Empfehlung der Landesagentur für Kultur und Kreativwirtschaft eine Diskussion der Potenziale und Herausforderungen der verschiedenen Teilmärkte in Potsdam anschließen. Dadurch sollen Teilmärkte bzw. zugehörige Einzelbranchen im Rahmen einer SOLL-Analyse identifiziert werden, die für die Standortattraktivität, Lebensqualität oder die wirtschaftliche Entwicklung der LHP besondere standortprägende Bedeutung aufweisen. Weiter wird die Relevanz von Netzwerken und Schnittstellen für die Kultur- und Kreativwirtschaft betrachtet sowie die Unterstützungsmöglichkeiten von branchenübergreifenden oder interdisziplinären Spill-over-Effekten. Auch räumliche, infrastrukturelle und finanzierungsbezogene Bedarfssituationen der Kultur- und Kreativwirtschaft sollen in die SOLL-Analyse einbezogen werden.

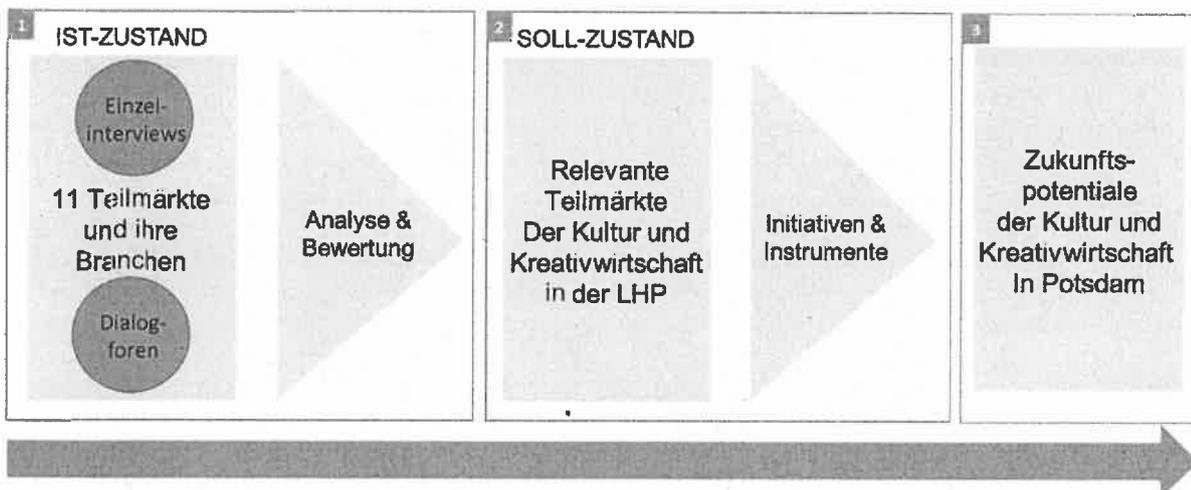


Abb. 1: Methodisches Vorgehen für ein qualitatives Monitoring der Kultur und Kreativwirtschaft

Experteninterviews

In der Zeit von Juli bis September wurden durch die Wirtschaftsförderung und die Brandenburger Agentur für Kultur und Kreativwirtschaft insgesamt 14 Experteninterviews geführt. Die Interviewpartner waren dabei Persönlichkeiten, die herausragende Kenntnisse einzelner Teilmärkte besitzen oder aufgrund ihrer Tätigkeit einen Überblick über die Kultur und Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt Potsdam in ihrer Gänze haben. Jedes Interview hat dabei die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) für den jeweiligen Teilmarkt hinterfragt, dem der Experte angehört (siehe Fragenkatalog am Ende des Berichts). Ergänzend wurde nach Spill-over-Effekten, Vernetzungspotentialen, Herausforderungen und konkreten Unterstützungsbedarfen gefragt. Zudem wurden die Interviewpartner nach den aus ihrer Sicht vier kennzeichnenden Teilmärkten für die Landeshauptstadt Potsdam gefragt. Diese Frage brachte folgendes, abgestuftes Ergebnis:

1. Filmwirtschaft	11 Nennungen
2. Software / Games	10 Nennungen
3. Design	7 Nennungen
4. Rundfunkwirtschaft	6 Nennungen

In den Interviews wurde deutlich, dass über alle Teilmärkte hinweg branchenübergreifend gedacht wird. Dies betrifft sowohl Kreativorte und -räume, wie auch Netzwerke und Angebote. Häufige bzw. wiederkehrende Antworten aus den 14 Experteninterviews waren:

- Orte & Räume zur Vernetzung haben eine zentrale Bedeutung für die Kultur und Kreativwirtschaft
- Innovationsräume werden benötigt
- Impulse und Innovationen entstehen aus durchmischten Orten
- Branchenübergreifende Netzwerke fehlen in der Landeshauptstadt Potsdam
- Übersetzer und Vermittler zwischen den Teilmärkten werden benötigt
- Positive Entwicklungen entstehen durch Durchmischung von Nutzerprofilen und Branchen
- Kleine Unternehmen sind standortprägend für Potsdam
- Kleinteilige Gewerbeflächen werden benötigt
- Stipendien und Residenzprogramm zur Förderung der Internationalität werden benötigt
- Branchenübergreifende Projektförderungen wünschenswert
- Die bestehende Förderlandschaft muss flexibler werden
- Knowledge-sharing ist die Zauberkraft der Zukunft
- Forschung und Wissenschaft bieten viel Potential für Spill-over-Effekte
- Wachstum entsteht nur im Miteinander
- Die intersoziale Kommunikation sollte gefördert werden

Das von der Bundesregierung genutzte Modell der Teilmärkte (Abb. 2), welches auch Ausgangspunkt für das Monitoring war, ist für die statistische Erfassung und Bewertung einzelner Teilmärkte sinnvoll. Zudem wird es als Hilfsmittel zur Kanalisierung von Fördermitteln benötigt. Von den Vertretern der Kultur- und Kreativwirtschaft hingegen wird es kritisch gesehen bzw. als nicht mehr zeitgemäß empfunden. Ein Grund hierfür findet sich beispielsweise in der Digitalisierung. So wurde von den Teilnehmern aller Teilmärkte geäußert, dass der Teilmarkt Software / Games einen Einfluss auf alle anderen Teilmärkte hat. Ein weiteres Argument für ein Lösen von dem Teilmarktgedanken wurde von den Akteuren des Teilmarkts Film hervorgebracht. So kommt dieser nicht ohne die Teilmärkte Software / Games, Musik, darstellende Kunst und Design aus. Das Bild einer branchenübergreifenden Betrachtung der Kultur- und Kreativwirtschaft wurde im Rahmen der Diskussionen in den Dialogforen bestätigt.

Dialogforen

Die Ergebnisse der Experteninterviews waren die Grundlage für die Organisation von Dialogforen und die zu diskutierenden Themen. Für die kennzeichnenden Teilmärkte in Potsdam – Film, Software / Games und Design - wurden im Dezember Dialogforen durchgeführt. Zum Abschluss fand ein Dialogforum zur Gesamtperspektive der Kultur und Kreativwirtschaft in Potsdam statt. Aussagen aus den Experteninterviews wurden in den Runden mit jeweils zehn bis zwölf Teilnehmern kritisch hinterfragt. Zudem wurde den Teilnehmern Raum für Diskussion der Kultur und Kreativwirtschaft und seiner Teilmärkte in der Landeshauptstadt Potsdam gegeben.

Die Teilnehmer der vier Dialogforen haben die Teilmärkte Film, Software / Games und Design als die dominanten und infrastrukturell starken Teilmärkte der Landeshauptstadt Potsdam bestätigt. Sie sind prägend für Potsdams Wirtschaft, aber auch für das Image und die Außenwahrnehmung der Stadt. Ebenso wurde aber deutlich, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft als Ganzes ein bedeutender Treiber für Kultur, Kreativität, Lebensqualität, Standortattraktivität und Beschäftigung ist. Dies schließt alle Teilmärkte ein und unterscheidet nicht zwischen dem volkswirtschaftlichen Nutzen einzelner. So können aus Hobbykünstlern und Personen die im Teilerwerb tätig sind mittel- bis langfristig erfolgreiche Unternehmen entstehen. Die sogenannte „Kleine Kultur und Kreativwirtschaft“, bestehend aus kleinen Kulturbetrieben, freischaffenden Künstlerinnen und Künstlern sowie Freiberuflern, hat zudem eine enorme Bedeutung für das Gesamtprofil der Kultur und Kreativwirtschaft. Sie schafft niedrigschwellige Kulturangebote und macht Kultur in der Stadt erlebbar. Die kleinen Kulturbetriebe und freischaffenden Kreativen wirken unmittelbar auf die Bürger in Potsdam und haben somit einen anderen Wirkungsbereich wie die o. g. dominanten Teilmärkte. Es wurde deutlich, dass nur im Neben- und Miteinander aller Kreativakteure die Kultur und Kreativwirtschaft ein breites Profil und eine strukturbildende Kraft für die Landeshauptstadt Potsdam entfaltet. Ebenso wurde in der Diskussion deutlich, dass die Szene der „Kleinen Kultur und Kreativwirtschaft“ durch die wachsende Stadt vor anderen Herausforderungen steht. Bezahlbare Flächen- und Raumangebote zählen hier zu den drängendsten Problemen. Einigkeit herrschte bei den Teilnehmern der Dialogforen darüber, dass Voraussetzung und Potentiale für die Kultur und Kreativwirtschaft in branchen- und nutzerübergreifenden Formaten, Räumen und Angeboten liegt. Die Beteiligten der Dialogforen haben immer die Kultur und Kreativwirtschaft als Ganzes in den Fokus gerückt.

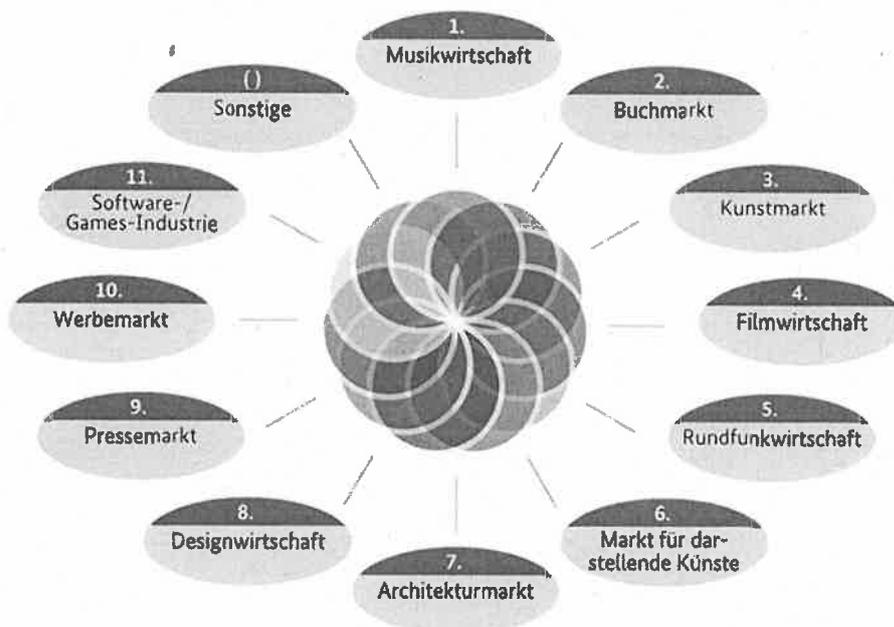


Abb. 2: Teilmärkte der Kultur und Kreativwirtschaft, © Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, 2009

Als Kernaussage der vier Dialogforen ist daher festzuhalten, dass innerhalb der Kultur und Kreativwirtschaft ein Lösen vom Denken in den Teilmärkten stattfindet, das Modell sogar kritisch gesehen wird. Es gibt Überschneidungen über alle Teilmärkte hinweg und es werden zunehmend Synergien untereinander gesucht. Die Teilnehmer sehen daher branchenübergreifende Nutzergruppen im Fokus für die zukünftige, positive Entwicklung der Kultur und Kreativwirtschaft in der Landeshauptstadt Potsdam.

Die in den einzelnen Dialogforen erarbeiteten Stärken, Schwächen, Potentiale und Hemmnisse für die Kultur und Kreativwirtschaft in Potsdam sind in großen Teilen kongruent. Alle Dialogforen haben sich im Wesentlichen an folgenden vier Themen abgearbeitet:

1. Branchenübergreifendes Netzwerk mit zentralem Ansprechpartner

Das Rechenzentrum wurde als positives Beispiel für einen gut vernetzten Ort angeführt. Die Mieterstruktur, bestehend aus Hobbykünstlern sowie teil- und vollerwerblichen Kreativschaffenden über fast alle Kreativbranchen hinweg, entfaltet ein kulturelles Momentum, das in die Stadt hineinwirkt. Das Haus hat mit Anja Engel eine zentrale Ansprechpartnerin, die die Mieter und ihre Profile kennt. Sie vernetzt die Akteure im Haus, teilweise aber auch darüber hinaus. Nach Auffassung der Teilnehmer wäre ein solches Netzwerkmanagement orts- und branchenübergreifend für ganz Potsdam notwendig, um zusätzliche Potentiale und Synergien innerhalb der Landeshauptstadt zu entfalten. Ein einheitlicher Ansprechpartner könnte aus Sicht der Akteure zudem die Sichtbarkeit nach Außen erhöhen und als starke Stimme in (politischen-) Diskussionen Gehör finden.

Zitate aus den Dialogforen:

„Es benötigt einen Kümmerer. Eine Person wie Anja Engel oder Peter Effenberg, die als zentrale Ansprechperson fungiert. Diese Person benötigt zudem ein Budget!“

„Es ist alles vorhanden - Netzwerke, Meetings, Treffen. Es muss nur präsenter gemacht werden. Ein branchenübergreifender Lobbyist / Kümmerer wäre wichtig mit folgenden Aufgaben: 1. Ansprechpartner für Netzwerke, 2. Bietet Überblick über Förderungen, 3. Hilft bei der Suche nach Human Resources, 4. Hilft bei der Suche nach Räumen.“

2. Branchenübergreifende Innovations- / Experimentierräume

Kernaussage über alle Interviews und Dialogforen hinweg war die positive Wirkung von Innovations-, Frei- bzw. Experimentierräumen – branchen- und nutzerdurchmischte Orte, in dem Kreative in unterschiedlichen Raumfunktionen und interdisziplinär miteinander arbeiten können. Nach Ansicht der Teilnehmer geht von solchen Orten das größte innovative Potential aus. Aus Sicht der Teilnehmer bestehende Probleme, wie die mangelnde Attraktivität Potsdams für junge Menschen, könnten damit gemildert werden. Die Vernetzung über Branchen hinweg würde zudem gefördert.

Zitate aus den Dialogforen:

„Innovations- und Kreativräume werden dringend benötigt. Außerdem muss sich Potsdam mutiger gegenüber Berlin präsentieren. Die vielen kleinen Unternehmen am Standort sind hungrig und flexibel.“

„Räume zur Vernetzung sind elementar und bieten enorme Potentiale.“

„Die IT möchte experimentieren und dort ist Geld vorhanden -> Vermischung mit Kultur erzeugen.“

3. Erhöhung der Sichtbarkeit

Einigkeit herrschte in den Dialogforen darüber, dass in Potsdam das Angebot an kreativen Veranstaltungen und Branchennetzwerken überdurchschnittlich ist. Auch die bestehenden kreativen Orte, wie die Museumslandschaft, die Schiffbauergasse, das Freiland, das Rechenzentrum, aber auch die Medienstadt werden positiv gesehen. Ebenso wurde aber ehrlich konstatiert, dass die Wahrnehmbarkeit und Sichtbarkeit der Angebote und Orte nicht stark genug ausgeprägt ist. Dies erschwere neuen Akteuren den Zugang in bestehende Netzwerke und Strukturen. Zudem gehe viel Potential verloren, da sich Projektpartner nicht finden. Ebenfalls bemängelt wurde die Rolle gegenüber Berlin. Hier wünschen sich die Akteure ein deutlich selbstbewussteres Auftreten.

Zitate aus den Dialogforen:

„Mehr branchenübergreifende Austauschformate wären wichtig. Außerdem muss die Sichtbarkeit des Standortes noch verbessert werden.“

„Der MediaTech Hub Potsdam hat enormes Potential – Vernetzung von Akteuren und die Erhöhung der Sichtbarkeit steht im Vordergrund des Managements.“

4. Verbesserung der Infrastruktur

Beim Thema Infrastruktur stand insbesondere die mangelnde Verkehrsanbindung der Landeshauptstadt Potsdam im Mittelpunkt. In Kombination mit steigenden Mieten für Wohnen und Gewerbeflächen sowie der Verdrängung studentischen Lebens aus der Innenstadt sehen die Teilnehmer hier Handlungsbedarf. Moderne Mobilitätskonzepte, die Ermöglichung von Zwischennutzungen und dauerhaft bezahlbarer Wohn- und Gewerberaum (auch für das produzierende Handwerk) sind hier einige der Forderungen bzw. Wünsche der Teilnehmer. Dies seien Voraussetzungen, um langfristig sowohl Kreative als auch Fachkräfte und Studienabsolventen an die Landeshauptstadt zu binden.

Zitate aus den Dialogforen:

„Schwächen sind Anbindung / Infrastruktur, Räume und insb. Human Resources. Zuanbindung ist oft K.O.-Argument bei Personalsuche.“

„Größte Herausforderung sind Human Resources. Ich benötige 30 neue Mitarbeiter – eine riesen Herausforderung. Preissteigerungen in allen Bereichen sind ein Hemmnis.“

Ausblick

Parallel zu dem hier beschriebenen Monitoring der Kultur und Kreativwirtschaft wird im GB4 aktuell eine Machbarkeitsstudie für das Kreativ Quartier³ in der Potsdamer Mitte erstellt (18/SVV/0371). In der Leistungsbeschreibung ist im Baustein 1 eine umfassende Potentialanalyse der Kultur und Kreativwirtschaft in Potsdam vorgesehen. Wie dort vom Auftraggeber vorgesehen, hat sich die Wirtschaftsförderung mit den Leistungserbringern der Machbarkeitsstudie synchronisiert und die Aktivitäten des jeweils anderen unterstützt und begleitet. Die Ergebnisse der Wirtschaftsförderung unterstützen und ergänzen somit auch die Parallelstudie.

Die vorliegenden Ergebnisse der Wirtschaftsförderung und die sich im Abschluss befindliche Potentialanalyse im Rahmen der Machbarkeitsstudie für das Kreativ Quartier³ ergeben aus Sicht der Wirtschaftsförderung einen guten Überblick über die Strukturen, Bedarfe und Entwicklungsmöglichkeiten der Kultur und Kreativwirtschaft in der Landeshauptstadt Potsdam. Sowohl die wirtschaftlich prägenden Branchen der Kultur und Kreativwirtschaft als auch die sogenannte Kleine Kreativwirtschaft, mit ihrer Wirkung in die



Stadt und ihre Gesellschaft, haben eine Bedeutung für die Landeshauptstadt Potsdam. Der Schlüssel zu einer Ausgewogenheit zwischen den verschiedenen Wirtschaftsfeldern sowie die Chancengleichheit für alle Wirtschaftsunternehmen liegt in Miteinander. Hierzu werden neben bezahlbaren Innovations- und Experimentierräumen in denen unterschiedlicher Nutzer verschiedener Branchen Dinge miteinander probieren können, auch Möglichkeiten der besseren Vernetzung und eine bessere Sichtbarkeit und Wahrnehmbarkeit der Kultur und Kreativwirtschaft benötigt. Ein Kreativbeauftragter als Schnittstelle und Ansprechpartner für alle Akteure der Kultur und Kreativwirtschaft war der primäre Wunsch in allen Dialogforen. Als nächsten Schritt empfiehlt die Wirtschaftsförderung daher über konkrete Ideen und Möglichkeiten zur Umsetzung der hier thematisierten Schwerpunkte, insbesondere zu den Themen Vernetzung und Sichtbarkeit, mit den Akteuren der Kultur und Kreativwirtschaft und bestenfalls auch den Leistungserbringern der Machbarkeitsstudie, zu diskutieren.

Abschließend ist das Engagement hervorzuheben, welches von den 14 Interviewpartnern und den über 40 Teilnehmern in den Dialogforen an den Tag gelegt wurde. Die Dialogforen können bereits als ein erster Schritt hin zu einer besseren Vernetzung der Akteure untereinander gewertet werden. Wünschenswert wäre es, die Dynamik, die Leidenschaft und den Mitwirkungswillen der Teilnehmer im Sinne der Kultur und Kreativwirtschaft zu kanalisieren.

Zitat aus einem Dialogforum:

„Es gibt keine Trennung zwischen den Teilmärkten. Potsdam ist der kreativste Quadratkilometer Deutschlands! Es gibt eine hohe Dynamik am Standort. Kurze Wege, Nähe untereinander und Interdisziplinarität sind große Stärken.“

Fragenkatalog Experteninterviews

Fragen an Experten eines bestimmten Teilmarktes:

1. Was macht diesen Teilmarkt in Potsdam aus Ihrer Sicht aus? Was ist die Besonderheit?
2. Wer sind relevante Akteure in Potsdam in diesem Teilmarkt?
3. Wo sehen Sie Entwicklungspotenziale (aktuell / perspektivisch) in diesem Teilmarkt (in Potsdam)?
4. Was sind Hemmnisfaktoren, die weitere Entwicklungen in diesem Teilmarkt begrenzen können?
5. Was wären aus Ihrer Sicht sinnvolle Unterstützungsmöglichkeiten für diesen Teilmarkt?
6. Was sind aus Ihrer Sicht Vernetzungspotenziale innerhalb des Teilmarktes und gibt Vernetzungen zu anderen Teilmärkten oder Branchen (Spill-over-Effekte)?
7. Welche 4 Teilmärkte sind aus Ihrer Sicht kennzeichnend / prägend für die Landeshauptstadt Potsdam? Aus welchem Grund?
8. Welche Stärken, Schwächen, Chancen und/oder Risiken sehen Sie für den Kreativstandort Potsdam?

Fragen an Experten mit Überblick zur Kultur und Kreativwirtschaft in Gänze:

1. Was zeichnet die KKW in Potsdam aus?
2. Wer sind relevante Akteure in Potsdam?
3. In welchen Teilmärkten sehen Sie Entwicklungspotenziale (aktuell / perspektivisch) (in Potsdam)?
4. Welche Teilmärkte sehen Sie als Impulsgeber oder Innovationsträger an?
5. Was sind Hemmnisfaktoren, die weitere Entwicklungen in der KKW in Potsdam begrenzen können?
6. Was wären aus Ihrer Sicht sinnvolle Unterstützungsmöglichkeiten für die KKW?
7. Welche Teilmärkte sind aus Ihrer Sicht am Stärksten vernetzt (innerhalb des Teilmarktes oder mit anderen Branchen (Spill-over-Effekte)?
8. Welche 4 Teilmärkte sind aus Ihrer Sicht kennzeichnend / prägend für die Landeshauptstadt Potsdam? Aus welchem Grund?
9. Welche Stärken, Schwächen, Chancen und/oder Risiken sehen Sie für den Kreativstandort Potsdam?

Straßennamenpool der Landeshauptstadt Potsdam

Nr.	Namen	♀/♂	Lebensdaten und Erläuterungen	Bemerkungen
Politiker				
1	Ludwig Levy	♂	Kommunalpolitiker, stellv. Stadtverordnetenvorsteher von 1928 - 1933	Aufnahme in Pool am 07.03.2012 (12/SVV/0039)
2	(Dr.) Wilhelm Wolf	♂	1899 - 1948 - erster Vizepräsident des brandenburgischen Landtages, Mitbegründer der CDU Brandenburg	Aufnahme in Pool am 04.04.2012 (12/SVV/0080)
3	(Dr.) Erika Wolf	♀	Ehefrau von Dr. Wilhelm Wolf	Aufnahme in Pool am 04.04.2012 (12/SVV/0080)
4	Regine Hildebrandt	♀	1941 - 2001 - SPD-Politikerin im Land Brandenburg	Aufnahme in Pool am 02.05.2012 (12/SVV/0101)
5	Franz Schleusener	♂	Oberbürgermeister der Stadt Brandenburg an der Havel 1914 - 1919, Mitbegründer der CDU nach dem Krieg 1933 - 1950, Opfer des Widerstandes gegen die undemokratische Blockbildung der SED, Tod durch Folter im Gefängnis in der Lindenstraße im März 1950	
6	Karl Schirdewan	♂	1907 - 1999 - DDR-Politiker	
7	Georg Sösel	♂	1898 - 1960 - DDR-Politiker (SPD-Vorsitzender)	
NS-Widerstandskämpfer // politisch Aktive und Verfolgte in verschiedenen Systemen				
8	Reimund (Raymundus) Bruns	♂	1706 - 1780 - Geistlicher (Dominikanerpater)	
9	Fritz Lindemann	♂	1894 - 1944 - Mitverschwörer des Attentats auf Hitler (hingerichtet)	
10	(Dr.) Karl Heinrich Schäfer	♂	1871 - 1945 - Historiker und Archivar der Stadt Potsdam (hingerichtet)	
11	Klaus Tauer	♂	1929 - 1946 - Potsdamer Schüler (wilk. hingerichtet durch sowj. Geheimdienst)	
12	Joachim Douglas	♂	1929 - 1946 - Potsdamer Schüler (wilk. hingerichtet durch sowj. Geheimdienst)	
13	Klaus Eylert	♂	1930 - 1946 - Potsdamer Schüler (wilk. hingerichtet durch sowj. Geheimdienst)	
14	Alexander Schmorell	♂	1917 - 1943 - Mitbegründer der Widerstandsgruppe "Weiße Rose"	
15	Jakob Kaiser	♂	1888 - 1961 - Buchbinder, gewerkschaftliche Widerstandsbewegung	Aufnahme in Pool am 03.05.2017 (17/SVV/0259)
16	Bärbel Bohley	♀	1945 - 2010 - Bürgerrechtlerin in der ehem. DDR	Aufnahme in Pool am 15.12.2010 (10/SVV/0820)
17	Petra Kelly	♀	1947 - 1992 - Menschenrechtlerin/ehem. Bundestagsabgeordnete	Aufnahme in Pool am 01.04.2015 (15/SVV/0047)
18	Antonie Stemmier	♀	1892 - 1976 - Widerstandskämpferin/KZ-Inhaftierte	Aufnahme in Pool am 01.04.2015 (15/SVV/0047)
19	Anna Kamln	♀	- Potsdamer SPD-Stadtverordnete bis NS-Machtergreifung	Aufnahme in Pool am 01.04.2015 (15/SVV/0047)
20	Pauline Wuttke	♀	1880 - 1950 - Potsdamer SPD-Stadtverordnete bis NS-Machtergreifung	Aufnahme in Pool am 01.04.2015 (15/SVV/0047)
21	Gisela Opitz	♀	1931 - 2005 - Theologin/Stadtverordnete	Aufnahme in Pool am 01.04.2015 (15/SVV/0047)
22	Hannah Arendt	♀	1906 - 1975 - Publizistin, politische Theoretikerin, Journalistin, Historikerin	Aufnahme in Pool am 01.03.2017 (17/SVV/0012)
23	Marie Kunert	♀	1871 - 1957 - Potsdamer SPD Kandidatin im Reichstag bis zur NS-Machtergreifung	Aufnahme in Pool am 01.03.2017 (17/SVV/0348)
24	Hannah von Bredow	♀	1893 - 1971 - Widerständlerin gegen den Nationalsozialismus	Aufnahme in Pool am 07.11.2018 (18/SVV/0666)
Offiziere des Widerstandes				
25	(Dr.) Eduard Brückmeier	♂	1903 - 1944 - Mitverschwörer des 20. Juli 1944 (hingerichtet)	
26	Axel Freiherr von dem Bussche-Strelhorst	♂	1919 - 1993 - Mitverschwörer des 20. Juli 1944	
27	Mal d.R. Ferdinand Freiherr von Lünjck	♂	1888 - 1944 - Mitverschwörer des 20. Juli 1944	
28	(Helm d.R. Dr.) Wilhelm Dieckmann	♂	1893 - 1944 - Mitwisser des 20. Juli 1944 (Nach Folterung erschossen)	
29	Olk d.R. Fritz Dietlef Graf von der Schulenburg	♂	1892 - 1944 - Mitverschwörer des 20. Juli 1944 (hingerichtet)	Ablehnung am 16.09.2010, da Straßennamen zu lang
30	(Dr.) Hans Karl Fritzsche	♂	1914 - 1999 - Mitwisser des 20. Juli 1944	
31	GenMal Hellmuth Stieff	♂	1901 - 1944 - Mitverschwörer des 20. Juli 1944 (hingerichtet)	
32	Gen d. Inf. Carl-Heinrich von Stülpnagel	♂	1888 - 1944 - Mitverschwörer des 20. Juli 1944 (hingerichtet)	
33	Oberst Siegfried Wagner	♂	1881 - 1944 - Mitverschwörer des 20. Juli 1944 (Selbstmord)	
34	OTL i.G. Hasso von Boehmer	♂	1904 - 1945 - Mitverschwörer des 20. Juli 1944 (hingerichtet)	
35	Olk d.R. Werner von Haeflén	♂	1908 - 1944 - Mitverschwörer des 20. Juli 1944/Adjut. Stauffenbergs (hingerichtet)	
36	Gen Lt Paul von Hase	♂	1885 - 1944 - Mitverschwörer des 20. Juli 1944 (hingerichtet)	
37	OTL i.G. Hans-Alexander von Voss	♂	1907 - 1944 - Mitverschwörer des 20. Juli 1944 (Selbstmord)	
38	Gen d. Art. Friedrich Frhr. Von Rabenau	♂	1884 - 1945 - Regimegegner (im KZ Flossenbürg ermordet)	
39	Mal Kurt(?) Freiherr Von Hammerstein-Equord	♂	1873 - 1943 - Regimegegner (an Krebs verstorben)	
40	Mal d.R. Carl-Hans Graf von Hardenberg	♂	1891 - 1958 - Mitverschwörer des 20. Juli 1944	
41	Lt Ewald von Kleist-Schmenzin	♂	1890 - 1945 - Regimegegner (hingerichtet)	
42	Mal d.R. (Dr.) Herbert Meyer	♂	- Mitverschwörer des 20. Juli 1944	
43	Gen Lt Friedrich Wilhelm von Rohdich	♂	1719 - 1796 - Preuß. General und Kriegsminister / Wohltäter der Waisen	
44	Gottfried Graf von Bismark-Schönhausen	♂	1901 - 1949 - Mitwisser des 20. Juli 1944 (Tod durch Autounfall 14.09.1949)	
45	Ulrich von Hassell	♂	1881 - 1944 - Regimegegner (hingerichtet)	
46	Helmut James Graf von Moltke	♂	1907 - 1945 - Begründer des "Kreisauer Kreis" (hingerichtet)	
47	Adolf-Friedrich Graf von Schack	♂	1888 - 1945 - Mitverschwörer des 20. Juli 1944 (hingerichtet)	
Wissenschaftler				
48	Johann Jacob Beeyer	♂	1794 - 1885 - Geodät, Begründer der europ. Gradmessung (Erdvermessung)	
49	(Prof. Dr.) Adolf (Friedrich Carl) Schmidt	♂	1880 - 1944 - Geophysiker	
50	(Prof. Dr.) Wolfgang Richard Müller-Stoll	♂	1909 - 1994 - Professor für Botanik an der Bbg. Landeshochschule Potsdam	
51	Adolf Miethe	♂	1862 - 1926 - Erfinder des Teleskopaktivs	Aufnahme in Pool am 07.12.2016 (16/SVV/0617) - Verwendung Havelufer zw. Lange Brücke und Inselbrücke
52	Marie Curie	♀	1867 - 1934 - Physikerin und Chemikerin	Aufnahme in Pool am 01.03.2017 (17/SVV/0013) - evtl. Verwendung im BP 129 (Umbenennung des "Feldscherwinkel" in Marie-Curie-Ring)
53	Sofia Kowalewskaja	♀	1850 - 1891 - Mathematikerin (weltweit 1. weibliche Mathematikprofessorin)	Aufnahme in Pool am 01.03.2017 (17/SVV/0013)
54	Clara Immerwahr	♀	1870 - 1915 - Chemikerin, Menschen- und Frauenrechtlerin	Aufnahme in Pool am 05.12.2018 (18/SVV/0741) - evtl. Verwendung im BP 129 (Umbenennung des "Sperlingsweg" in Clara-Immerwahr-Straße)
Gärtner				
55	Wilhelm Lauch	♂		
56	Joachim Ludwig Heydert	♂	1716 - 1794 - Hofgärtner von Friedrich II.	
57	(Prof. Dr.) Friedrich Bergann	♂	- Botaniker	
58	Hermann Kube	♂	1866 - 1944 - Gartenkünstler (Garteningenieur in Sanssouci von 1891 - 1898)	
59	Johann Jakob Krutisch	♂	1749 - 1817 - Hofgärtner in der Melonerie von Sanssouci	
Kunstschaffende & Wohltäter				
60	Suse Ahlgrimm-Globisch	♀	1920 - 2004 - Malerin, Kunsterzieherin am späteren Helmholz-Gymnasium	Aufnahme in Pool am 01.04.2015 (15/SVV/0047)
61	Egon von Kameke	♂	1881 - 1955 - Maler	
62	Karl Hagemeister	♂	1848 - 1933 - Maler (Impressionismus)	
63	Otto Heinrich	♂	1891 - 1967 - Maler	
64	(Dr.) Paul Heinrich	♂	1870 - 1933	
65	Hans Khloß	♂	1879 - 1954	
66	Carl Gustav Wegener	♂	1812 - 1887 - Maler, Preußischer Hofmaler unter Friedrich Wilhelm IV.	
67	(Dr.) Friedrich Wilhelm Puhmann	♂	1797 - 1882 - Arzt im Zivilwaisenhaus, Gründer der "Puhmann-Stolte-Stiftung"	
68	(Prof.) Otto Becker	♂	1870 - 1954 - Kirchenmusiker	
69	Walter Bullert	♂	1895 - 1986 - Potsdamer Maler, Grafiker, Bildhauer	
70	Carl Kayser-Eichberg	♂	1873 - 1964 - Maler (1932 - 1936 Vorsitzender des Potsdamer Künstlervereins)	
71	(Dr.) Paul Helland	♂	1870 - 1933 - Kunsthistoriker, Kunstsammler	
72	Wilhelm Stintzing	♂	1914 - 2014 - Theologe	Aufnahme in Pool am 07.06.2017 (17/SVV/0394)
73	Anne Marie Baral	♀	1728 - 1805 - Seidenkultivateurin	Aufnahme in Pool am 01.04.2015 (15/SVV/0047)
74	Marie Caroline Benda	♀	1742 - 1820 - Sängerin, Pianistin, Komponistin	Aufnahme in Pool am 01.04.2015 (15/SVV/0047)
75	Käthe Pietschker	♀	1861 - 1949 - Stifterin des Werner-Alfred-Bads	Aufnahme in Pool am 01.04.2015 (15/SVV/0047) - Verwendung in Fahrland

76	Anna Zielenzinger	♀	1887 - 1943 - Leiterein des israelitischen Frauenvereins	Aufnahme in Pool am 01.04.2015 (15/SVV/0047)
77	Bertha von Moeller	♀	1877 - 1942 - Oberin des Kaiserin-Augusta-Stifts	Aufnahme in Pool am 01.04.2015 (15/SVV/0047)
78	Clara Hoffbauer	♀	1830 - 1909 - Stifterin der "Hoffbauer Stiftung"	Aufnahme in Pool am 01.03.2017 (17/SVV/0013)
79	Hilla Becher	♀	1934 - 2015 - Potsdamer Fotografin	Aufnahme in Pool am 01.03.2017 (17/SVV/0013)
80	Inka Ünverzagt	♀	1924 - 2016 - Potsdamer Ballettmeisterin	Aufnahme in Pool am 01.03.2017 (17/SVV/0011)
81	Emilie Winkelmann	♀	1875 - 1951 - Architektin	Aufnahme in Pool am 01.03.2017 (17/SVV/0013)
Orte				
82	Bisingen	-	Stammsitz der Burg Hohenzollern	
83	Leverkusen	-		
84	Bobigny	-	Partnerstadt Potsdams seit 1974	Aufnahme in Pool am 30.01.2013 (12/SVV/0815)
85	Bonn	-	Partnerstadt Potsdams seit 1988	Aufnahme in Pool am 30.01.2013 (12/SVV/0815) - Verwendung in BP 80.3
86	Jyväskylä	-	Partnerstadt Potsdams seit 1985	Aufnahme in Pool am 30.01.2013 (12/SVV/0815)
87	Perugia	-	Partnerstadt Potsdams seit 1990	Aufnahme in Pool am 30.01.2013 (12/SVV/0815)
88	Sioux Falls	-	Partnerstadt Potsdams seit 1990	Aufnahme in Pool am 30.01.2013 (12/SVV/0815)
89	Sansibar	-	Partnerstadt Potsdams seit 2017	Indirekte Aufnahme durch Beschluss 18/SVV/0672 i.V.m. 12/SVV/0815
Schriftsteller/innen				
90	Hans Paasche	♂	1881 - 1920 - Marineoffizier, dann Pazifist und Schriftsteller	Verwendung in BP 80.3
Sonstige				
91	17. Juni 1953	-	Arbeiteraufstand / Volksaufstand in der ehem. DDR	Aufnahme in Pool am 20.12.2012
92	Hermann Schulze-Delitzsch	♂	1808 - 1883 - Gründervater des deutschen Genossenschaftswesens	Aufnahme in Pool am 30.01.2019

Streichung der akademischen Titel in Straßennamen in der Sitzung des Kulturausschusses am 23.02.2012 (DS Nr. 12/SVV/0039) beschlossen.



Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Betreff: Räume für Kulturschaffende und Kreative – Ergebnis der Machbarkeitsstudie zum KreativQuartier³

Erstellungsdatum 28.03.2019

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
28.03.2019	K/W		X

Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge ergänzend zur Vorlage 19/SVV/0342 beschließen:

Ergänzung zu Punkt 1) der Vorlage Grundstücksvergabe/-verfahren:

Die Grundstücksvergabe erfolgt als Konzeptvergabe zum Festpreis mit anschließender Anhandgabe (Anlage 1) **entsprechend den Erläuterungen zu den Eckpunkten. Dabei sind insbesondere folgende Vorgaben sicherzustellen:**

- **Sicherstellung der genannten Anfangsmieten**
- **eine Mietpreisbindung von 5 bis 10 Jahren**
- **ein Mieterbestandschutz von 5 bis 10 Jahren**
- **die Sicherstellung des vorgesehenen Mischnutzungskonzepts**

Sowohl ein Verkauf als auch eine Vergabe in Erbbaupacht (bei unmittelbarem finanziellem Ausgleich des Treuhandvermögens) sind möglich.

Weiterhin soll folgende Ergänzung zur Begründung beim Punkt „Erläuterungen zu den Eckpunkten der Entwicklung des Kreativ-Quartiers“ vorgenommen werden:

Neu einfügen als vorletzten Absatz beim Abschnitt „Profil“:

Um eine zumindest befristete Mietpreisbindung sicherzustellen, wird die Stadtverwaltung beauftragt zu prüfen,

- inwieweit Existenzförderprogramme des Landes Brandenburg bzw. der ILB als Zuschuss für das Bauprojekt in Anspruch genommen werden können,
- inwieweit die Stadt selbst im Rahmen eines Atelierförderprogramms durch investive Zuschüsse verbunden mit einer entsprechenden Mietpreisbindung einen Beitrag zu dauerhaft bezahlbaren Ateliermieten leisten kann.

Unterschrift